



Postulat Lang Barbara und Mit. über die Anerkennung von messbaren Werten in der Gülle durch die Reduktion von schädlichen Gasen und Ammoniak mit Mikroorganismen

eröffnet am 24. Oktober 2022

Die Regierung wird beauftragt, zu prüfen, welche messbaren Werte Mikroorganismen bieten, um Ammoniak und andere schädliche Gase in der Gülle oder der Biomasse zu reduzieren.

Begründung:

Der Geruch von Ammoniak und anderen schädlichen Gasen ist nicht nur ein Thema bei der Ausbringung von Gülle. Aktuelle Beispiele aus der Gemeinde Hohenrain zeigen, dass Bauern in Luftwäschanlagen investieren, um die Geruchprobleme zu reduzieren.

Vorschriften wie emissionsarmes Gülleausbringen sollen Verbesserung bringen. Die beiden Beispiele zeigen, dass die Ursache der Geruchsemission im Stall beziehungsweise beim Produkt Gülle oder Biomasse gelöst werden muss.

Ammoniakgas entsteht durch fehlerhafte mikrobiologische Umwandlung von Elementen in der Gülle oder in der Biomasse, ausgelöst durch intensive Tierhaltung.

Die Anwendung von Mikroorganismen auf Biomasse oder in der Gülle beschleunigen den Fermentierungsprozess, wodurch die schädlichen Gase reduziert werden. Die Wiederherstellung des Gleichgewichts der Biomasse führt zu einer Verbesserung des Wohlergehens von Mensch, Tier und Umwelt.

Die Stiftung Solar Impulse hat im Januar 2020 das Produkt Kopros® für eine emissionsfreie Tierhaltung als eine der 1000 effizientesten Lösungen zum Schutz der Umwelt bewertet (<https://solarimpulse.com/solutions-explorer/kopros>).

Die Stiftung sieht in der Anwendung mehrere Umweltvorteile:

- Reduktion der Ammoniakemissionen aus der Tierhaltung um 95 Prozent, dies mit direkter Auswirkung auf die Gesundheit von Mensch und Tier,
- bis zu 50 Prozent weniger Stromverbrauch für Ventilatoren in Ställen,
- Reduktion des Einsatzes von Antibiotika um 90 Prozent.

Für die Landwirte sowie die gesamte Bevölkerung ist es ein Mehrwert, wenn messbare und vor allem anerkannte Massnahmen bekannt sind, und diese auch miteinander verglichen werden können.

Mit dieser Massnahme könnte der Kanton Luzern mit seiner intensiven Tierhaltung einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des umweltgefährdenden Stickstoffgases Ammoniak leisten.

Lang Barbara
Knecht Willi

Frank Reto
Thalmann-Bieri Vroni
Arnold Robi
Gisler Franz
Graber Toni
Steiner Bernhard
Keller Daniel
Bossart Rolf
Ursprung Jasmin
Schnydrig Monika
Lüthold Angela
Schumacher Markus
Zanolla Lisa
Haller Dieter
Bucher Mario
Schärli Thomas
Meyer-Huwylar Sandra
Hartmann Armin
Bärtsch Korintha
Rüttimann Bernadette
Zurkirchen Peter
Muff Sara
Candan Hasan
Schneider Andy
Spring Laura
Bucheli Hanspeter
Piazza Daniel
Krummenacher-Feer Marlis
Kaufmann Pius
Birrer Martin
Schurtenberger Helen
Wermelinger Sabine
Amrein Ruedi